

Hirten huldigen als Erste

Geschmückte Fenster als Wegweiser durch den Advent



So wie sich durch die Geburt Jesu nach dem christlichen Glauben Gott auf den Menschen einlässt und sich offenbart, begeben sich viele Christen im Advent auf den Weg der Erneuerung ihres Glaubens und ihrer Gemeinschaft, auf die Suche nach Antworten, nach dem Sinn des Lebens oder schlicht auf die Suche nach Spuren des Göttlichen. Was tun Menschen in der Region auf ihrem Weg im Advent? In unserem Adventskalender 2011 halten wir dies fest.

Die Kolpingsfamilie Busenbach initiierte in diesem Jahr einen „lebendigen Adventskalender“. Mit Liedern, Geschichten oder Gedichten nähern sich Busenbacher Kinder und Erwachsene Weihnachten und der Menschwerdung Christi. Fast jeden Tag war man an einem anderen Haus, um ein Adventstürchen zu öffnen und ein geschmücktes Fenster hell zu erleuchten.

Gestern Abend war in der Albert-Schweitzer-Straße der Don-Bosco-Kinder-

garten mit der Aufgabe betraut. Dort hieß das Thema „Der kleine Hirtenjunge und der große Räuber“. Erzählt wurde die Geschichte vom kleinen Hirten David und einem gewalttätigen Räuber. Der Hirtenjunge teilt mit dem Verbrecher das Brot und aus dem Räuber wird ein guter Mensch, der anderen hilft und beisteht.

Bei Hirtengeschichten dieser Art, kurz vor der Geburt Christi, fällt vielen Menschen sofort die Weihnachtserzählung von Lukas mit den „Hirten auf dem Felde“ ein, die seit Jahrhunderten von den Menschen auf vielfältige Weise beschrieben, dargestellt und (um)interpretiert wurde.

„Hirten in der Antike stehen für die Führung einer Gesellschaft“, sagt Pfarrerin Kira Busch-Wagner von der Paulusgemeinde in Ettlingen. Beispielsweise seien Saul und David, bevor sie zu Königen berufen werden, Hirten. Bei Jesus selbst gebe es das Gleichnis vom „Guten Hirten“ und dem „Mietling“. Der „Mietling“, dem die Herde nicht gehört, flieht, während der andere sein Leben dafür gibt. Mit der Weihnachtserzählung von den Hirten, die an die Krippe treten, wolle so Pfarrer i. R. Franz Scherer, der Evangelist für seine Leser, insbesondere die Beziehung des christlichen Messias und Erlösers zu David, dem König der Juden, herstellen: „Die Hirten sind die ersten, die dem Messias huldigen“. Das Ziel der Erzählung des Lukas sei klar: Es werde ein Bezug zum Buch Samuel des Alten Testaments, indem dem neuen König David durch den Propheten Nathan ein ewiges Königtum für seine Nachkommen versprochen werde, hergestellt. So lasse der Evangelist Lukas die Hirten von der Krippe mit den Worten wegziehen „sie priesen und rühmten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten“. Johannes-Christoph Weis



ADVENTSTÜR NUMMER 19 öffneten gestern Kinder und Erzieherinnen des Don-Bosco-Kindergartens in Busenbach. Sie hatten sich die Geschichte vom „Hirten David“ ausgewählt. Foto: Aläbiso